

NEWSLETTER Nr. 2 vom 26. Juli 2017

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Interessierte

mit meinem Juli-Newsletter vor der Sommerpause des Landtags möchte ich Euch/Sie gerne im Nachgang mit auf meine diesjährige Sommertour durch den Wahlkreis nehmen.

Obwohl ich nur wenig per Pedes unterwegs war und mein Fahrrad zuhause in der Garage blieb, war die Tour in diesem Jahr absolut CO₂ frei. Unterwegs mit einem Elektro-Mobil einer Renninger Firma, begleitet von unserem Bundestagskandidaten Tobias Bacherle, konnten wir zahlreiche neue Eindrücke sammeln.

Herzliche Grüße,

Euer/Ihr



Bernd Murschel



Mit dem E-Mobil ins Obere Gäu- auf den Martinshof im Tennental

Die Entwicklung des Ländlichen Raumes, hier besonders auch der Region Heckengäu, eines meiner Kernthemen und persönlichen Anliegen, wurde am ersten Tag der diesjährigen Sommertour bei einem Besuch der Dorfgemeinschaft Tennental in Deckenpfronn, einer Einrichtung, in der behinderte und nichtbehinderte Menschen gemeinsam arbeiten und leben, in den Mittelpunkt gestellt.



Nach Anfahrt mit dem E-Mobil tauschte ich mich mit den Vertreterinnen und Vertretern des Tennentals, von LEADER Heckengau, sowie einer Gruppe per Fahrrad angereisten Interessierten aus Herrenberg und dem Gäu, zu Ansätzen, Zielen und Zukunft von Regionalentwicklung und dem Projekt LEADER aus. Dieses schafft Verbindungen zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und zeichnet sich durch eine Strategie von ‚unten nach oben‘ aus.

Im Tennental findet hier zudem der Aspekt der „umgekehrten Inklusion“ Eingang. Menschen von außerhalb der Einrichtung sind herzlich eingeladen, am Leben der Bewohnerinnen und Bewohner teilzunehmen.

Seit 2015 macht auch die als LEADER-Projekt entwickelte ‚digitale Schnitzeljagd‘ RegioQuest den „Lernort Bauernhof“ auf dem Martinshof im Tennental vor allem für Familien mit Kindern und Jugendlichen zum interessanten Lern- und Besuchsort. Über eine zu Hause heruntergeladene App und vor Ort gescannte QR-Codes können sie die Demeter-Landwirtschaft kennenlernen und Fragen dazu werden in unterhaltsamer Weise beantwortet, wie der Leiter Landbau, Alexander Thierfelder, berichtet.

RegioQuest im Tennental ist ein tolles Anschauungsbeispiel dafür, was regional, in Zusammenarbeit vieler engagierter Menschen entstehen kann.

Emissionsfrei unterwegs

Der neue Renault Zoe, Elektrofahrzeug und Herzstück der E-Mobil Sommertour, wurde vom Renninger Unternehmen Electrify Süd-West geleast. Das Unternehmen ist seit Jahren innovativ in der Umrüstung von konventionellen Fahrzeugen hin zum Elektroantrieb unterwegs, ein weiteres Standbein des Unternehmens ist das Leasinggeschäft mit Elektroautos.

Der Ausbau der Elektromobilität im Zuge der Energiewende ist eine wirtschaftliche Chance für Deutschland und Baden-Württemberg. Nur ein vernetztes und integriertes Verkehrskonzept, in dem das elektrische Fahren eine zentrale Rolle spielt und zu dem auch der Ausbau der Schienenwege, der Infrastruktur im Fahrrad- und Fußgängerbereich zählt, ist zukunftsfähig. Es freut mich sehr zu sehen, wie auf das Erreichen unserer Klimaziele und einer benutzer- und vor allem umweltfreundlichen Mobilität in unserer Region mit Ideenreichtum und großem Engagement hingearbeitet wird.

Aidlingen – Sommergespräch beim Eis mit Bürgermeister Fauth

Mitten auf dem belebten Marktplatz von Aidlingen fand das sommerliche Gespräch mit Bürgermeister Fauth und Grünen Gemeinderäten statt. Passend zum Sommer auf der Terrasse des Eiscafés.

Demnächst wird hier zentral auch eine Elektroladesäule für E-Autos in Betrieb genommen werden. Dann ist die FairTrade-Gemeinde auch im Bereich Elektromobilität gut unterwegs. Begeistert ist der Bürgermeister vom Gedanken, FairTrade in seiner Gemeinde umzusetzen. Als „Pionier“ im Landkreis wurde Aidlingen bereits 2012 als FairTrade-Gemeinde anerkannt.

„Wir fangen bei den Kleinen an“ so Bürgermeister Fauth. Gerade im Bildungsbereich könne man hier in Kindergärten und Schulen mit Bewusstsein



schaffen. Für die Verwaltung selbst wurde ein gut handhabbarer Leitfaden für nachhaltiges und faires Beschaffungswesen erstellt. Die anwesenden Ratsmitglieder zeigten sich ebenfalls zufrieden mit der Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens in ihrer Gemeinde. Ich freue mich sehr, dass ich Aidlingen in meinem Wahlkreis habe und hier lebendig gelebte globale Verantwortung erleben kann. ...Und übrigens: das Eis hat auch geschmeckt.

Geplante Windkraftanlage bei Weil der Stadt-Merklingen

Engagierte Mitglieder der Grünen-Ortsverbände Rutesheim und Weil der Stadt traf ich beim Standort der geplanten Windkraftanlage an der Landkreisgrenze bei Heimsheim. Dieser Standort ist als einziger möglicher im Rahmen der Regionalplanung für den Landkreis Böblingen übrig geblieben. Der Ausbau der Windkraft ist ein wichtiger Baustein im Rahmen der



Energiewende und des Klimaschutzes. Auch wenn die Windhöffigkeit in Binnenländern wie Baden-Württemberg geringer als in Küstengegenden ist, wird der Ausbau notwendig, um teure und aufwendige Energietransporte zu minimieren. In Heimsheim, aber auch in Rutesheim gibt es Befürchtungen, dass die geplante über 200 m hohe Anlage zu Beeinträchtigungen durch Schattenwurf, Infraschall und des Landschaftsbildes führen könnte.

Diese Fragen werden auch in Verbindung mit einem Artenschutzgutachten untersucht. Die Bauarbeiten sollen nach Abschluss aller Untersuchungen erst im Herbst/Winter 2019/2020 beginnen. Eigentümer der Fläche ist die Stadt Weil der Stadt, deren Genehmigung notwendig ist, die aber auch einen finanziellen Gewinn aus der Anlage schöpfen kann. Ich werde hier im Gespräch mit den Beteiligten bleiben.

Hermann-Hessebahn kommt voran

Zwei Tunnel im Verlauf der ehemaligen Schwarzwaldbahn zwischen Weil der Stadt und Calw sind Grund für die Klage des NABU gegen den Landkreis Calw, der als Vorhabensträger für die Reaktivierung der Bahn kämpft. Allerdings haben zahlreiche Fledermäuse, darunter auch besonders geschützte Arten, sich in den ungenutzten Tunneln eingenistet.



Ein schwer lösbarer Konflikt mit dem Bundesnaturschutzgesetz, weshalb eine Expertenrunde - an der ich am 21. Juli teilnehmen konnte - zusammen mit den Naturschutzverbänden und unter der Leitung von Verkehrsminister Hermann nach einer Lösung sucht.

Nun wurde ein weltweit einzigartiger Vorschlag zum Schutz der Fledermäuse vorgestellt. Eine Auftrennung des Tunnels in eine Kammer für Fledermäuse und für den eigentlichen Zug. In Voruntersuchungen wird nun die Wirksamkeit der Anlage überprüft. Ziel ist eine zeitnahe Umsetzung der Fledermausschutzmaßnahmen in Verbindung mit der Rücknahme der Klage durch den NABU.

Bild: <http://www.hermann-hesse-bahn.de>; Landkreis Calw

Ich wünsche Euch und Ihnen schöne Sommerwochen und erholsame Ferien!